



Nr. 1  
Februar 2026  
138. Jahrgang  
[www.wengia.ch](http://www.wengia.ch)

# DER WENGIANER

Patria Amicitia Scientia



**Gedanken über die Fuxifizierung**  
Ein Schritt in eine legitime Zukunft

**IDEE Wengia**

Der Veteranenverein für alle

**Gestaltung der GV**

Auswertung der Umfrage

**Mitgliederbeitragshöhung**

Eine sinnvolle Investition zusätzlicher Mittel



## In dieser Nummer

### Aktivitas

Gedanken über die Fuxifizierung	4
Ausflug Mont Terri	5
Unternehmensführung Ypsomed	7
Spendendank der Aktivitas	7

### Altherrenschaft

IDEЕ Wengia – Der Veteranenverein für alle	8
Auswertung der Umfrage zur GV 2025	11
Kommentar zur Mitgliedsbeitragsserhöhung	14
Spendendank der Altherrenschaft	15
Nauenfahrt 2026	16
Protokoll der 127. Generalversammlung	17
Impressum	25
Protokoll der 20. GV der Misteli AG	26

Nekrologe	34
Termine Aussenstämme	40
Geburtstage	42
Todesanzeigen	44

<b>Erscheinungsplan</b>	Redaktionsschluss	Auslieferung
138. Jahrgang	30. April 2026	Juni 2026
	31. August 2026	Oktober 2026
139. Jahrgang	31. Dezember 2026	Februar 2027

## Editorial

Werte Wengianer, liebe Freunde

Ich wünsche euch allen ein frohes neues Jahr. Auf dass das studentische Treiben im neuen Jahr weitergehe, Freundschaften erhalten bleiben und die Aktivitas gedeihe. Eine Aktivitas notabene, die selbst im Wandel steckt. Die Wengia schreckt nämlich mit dem Ritual des Peitschens neue Mitglieder ab. Der Präsident der Aktiven hat aus diesem Grund bereits an der letzten GV für eine Abschaffung dieses Rituals plädiert. Es schade dem Image der Wengia. Die Hoheit über dieses Ritual liegt bei der Aktivitas und es liegt daher in der Verantwortung eines jeden Altherren, sie bei diesem Schritt zu unterstützen. Denn diese Entscheidung ist kein Schnellschuss und die Aktivitas geniesst die volle Unterstützung des Altherrenkomitees in der Ausarbeitung von alternativen Lösungen. Denn, wer den Beitrag des Aktivpräsidenten in dieser Nummer liest, wird sehen, dass bereits auf die nächste Fuchsifizierung Änderungen geplant sind.

Unterstützung hat die Aktivitas von Armin Lüthy v/o Schwarte erhalten. Die beiden Ideen sind voneinander unabhängig gewachsen. Ich möchte an dieser Stelle das dezidierte Votum, das er der Redaktion des Wengianers zusandte, teilen:

*Während die Sporen am Vollwuchs eines Bur-schen längst verschwunden sind, ist immer noch eine Peitsche vorhanden. So musste ich am Stamm vernehmen, dass am kürzlichen Fuxenexamen mit der Peitsche hart zuge-*

*schlagen wurde. «[...]» Als alter Couleurbruder verurteile ich diesen Peitschenhieboxzess, der die Studentenverbindung Wengia in Ver-ruf bringt. Ich stelle hiermit den Antrag an das AH-Komitee, das unzeitgemässe Requisit Peitsche abzuschaffen!*

*Armin Lüthy v/o Schwarte*

Weiter geht es in dieser Nummer um die Erhöhung des Mitgliederbeitrags und die Auswertung der Umfrage der GV. Damit wollen wir transparent kommunizieren, wie die zusätzlichen Mittel sinnvoll für unsere Verbindung eingesetzt werden. Die Auswertung der Umfrage gibt euch bereits einen Vorgesmack, wie die GV 2026 basierend auf eurer Rückmeldung gestaltet werden könnte.

*Emil Rohrbach v/o Lok<sub>CR</sub>*



## Gedanken über die Fuxifizierung

### Ein Schritt nach vorne: Die Fuxifizierung im neuen Rahmen

Es dürfte den meisten Mitgliedern bewusst sein, dass das bisherige Ritual des Peitschens im Rahmen der Fuxifizierung weder zeitgemäss noch förderlich für den Ruf unserer Verbindung ist. Was ursprünglich als symbolischer Akt gedacht war, hat sich in den vergangenen Jahren schrittweise zu einem Ritual entwickelt, dass in seiner Ausführung deutlich an Härte gewonnen hat.

Diese Entwicklung ist problematisch. Zum einen widerspricht sie dem heutigen Verständnis von Verantwortung, Gemeinschaft und Vorbildfunktion. Zum anderen hat sie nachweislich negative Konsequenzen gehabt: Mitglieder sind ausgetreten, und zahlreiche Interessenten haben sich aufgrund dieses Rituals bewusst gegen einen Beitritt entschieden. Damit schadet das Peitschen nicht nur einzelnen Personen, sondern langfristig der Verbindung als Ganzes.

Vor diesem Hintergrund ist die Abschaffung des Peitschrituals ein notwendiger Schritt. Es geht dabei nicht um eine Abkehr von Traditionen insgesamt, sondern um die Einsicht, dass Traditionen sich weiterentwickeln müssen, wenn sie ihre Legitimation verlieren. Stillstand ist keine Option, wenn man bestehen will.

Gleichzeitig soll die Fuxifizierung weiterhin eine Bedeutung behalten. Es wird daher ein alternatives Ritual eingeführt, das bewusst eine Hürde darstellt und Einsatz, Haltung und Ernsthaftigkeit verlangt. Die genaue Ausgestaltung dieses neuen Rituals wird aktuell schon ausgearbeitet und erstmals bei der nächsten Fuxifizierung angewendet.

Es ist Zeit, mit der Zeit zu gehen. Die Abschaffung des Peitschens ist kein Zeichen von Schwäche, sondern von Verantwortungsbewusstsein und Weitsicht. Nur so kann die Wengia auch in Zukunft glaubwürdig, attraktiv und tragfähig bleiben.

*Elliott Andre v/o Rush<sub>x</sub>*



Am 27.10.2025 nahm ich gemeinsam mit mehreren Mitgliedern der Aktivitas sowie dem 100-Semester-Jahrgang an einer Exkursion ins Felslabor teil. Thematischer Schwerpunkt der Exkursion war die Endlagerung radioaktiver Abfälle, wobei insbesondere der Opalinuston als potenzielles Wirtsgestein im Mittelpunkt stand. Bereits während der Zugfahrt erhielten wir eine fundierte Einführung in die Thematik. Dabei wurden die grundlegenden Herausforderungen der langfristigen Lagerung radioaktiver Abfälle erläutert, insbesondere die Anforderungen an ein geologisch stabiles, wasserundurchlässiges und langlebige Wirtsgestein. Ergänzt wurde diese Einführung durch fachlich sehr wertvolle Beiträge von Mitgliedern des 100-Semester-Jahrgangs. Einer der Teilnehmenden ist Geologe, ein weiterer arbeitete über 20 Jahre im Kernkraftwerk Gösgen. Durch diese praktischen und wissenschaftlichen Perspektiven wurde das Thema besonders anschaulich und verständlich vermittelt. Ein zentraler Vergleich wurde zwischen früheren Endlagerkonzepten und heutigen Erkenntnissen gezogen. Lange Zeit galt Granit als geeignetes Wirtsgestein, da er mechanisch sehr stabil ist. Allerdings weist Granit häufig Klüfte auf, durch welche Wasser eindringen kann. Wasser kann das Gestein über lange Zeiträume verändern und die Dichtheit des Endlagers gefährden. Opalinuston hingegen



besitzt besondere geologische Eigenschaften: Er ist sehr gering durchlässig und hat die Fähigkeit, bei Wasserkontakt aufzuquellen. Dadurch können Risse und Hohlräume selbstständig wieder verschlossen werden, was zur langfristigen Sicherheit eines Endlagers beiträgt. Im Felslabor wurden uns verschiedene Experimente und Forschungsanlagen vorgestellt. Der Guide erklärte dabei die Ziele, Methoden und bisherigen Resul-



tate der laufenden Untersuchungen. Thematisiert wurden unter anderem das Quellverhalten, die Wasserundurchlässigkeit sowie die Langzeitstabilität des Opalinustons unter realistischen Bedingungen. Besonders lehrreich war, dass wir einzelne Experimente selbst durchführen oder aktiv begleiten konnten, wodurch die theoretischen Inhalte vertieft wurden. Zum Abschluss der Führung bestand die Möglichkeit, freiwillig ein Stück Opalinuston mitzunehmen, was einen zusätzlichen praktischen Bezug zum behandelten Thema schuf. Anschliessend fuhren wir gemeinsam nach Biel, wo wir den

Abend in einem Restaurant ausklingen liessen. In entspannter Atmosphäre tauschten wir uns über verschiedene Themen aus, unter anderem über unsere zukünftigen Studien- und Berufsziele. Insgesamt war die Exkursion sehr lehrreich und gewinnbringend. Ich konnte mein Wissen über die Endlagerung radioaktiver Abfälle deutlich erweitern und gewann neue Einblicke in die geologischen, technischen und gesellschaftlichen Herausforderungen dieses komplexen Themas.

*Diego Ayrton Fagone v/o Maui*



## Unternehmensführung Ypsomed

Die Aktivitas war am 5. Dezember 2025 in der Ypsomed in Solothurn zu Gast. Simon Michel v/o Kermit (Z!), CEO, hat uns empfangen, das Unternehmen vorgestellt und uns dessen Strategie erklärt. Es war sehr spannend, einen Einblick in ein grosses Unternehmen zu bekommen. Immerhin hat Ypsomed ca. 2500 Mitarbeiter und ist weltweit das führende Unternehmen in Ihrem Markt. Wir haben einen Vortrag gehört, der ca. 40 Minuten dauerte. Danach sind wir alle zusammen in die Produktion gegangen. Doch zuerst mussten wir uns umziehen. In den Produktionshallen eines Hochpräzisionsbetriebs, wie der Ypsomed darf kein Flöckchen Dreck gelangen. Unvorstellbar, wie viele Maschinen es tatsächlich braucht, um solch kleine Objekte herzustellen. Simon Michel hat uns bei der Führung alles erklärt

und auf Fragen geantwortet, was sehr hilfreich war, weil die meisten von uns noch nie solche Maschinen gesehen haben. Es ist sehr beeindruckend, dass dort Tag und Nacht produziert wird. Sogar an Feiertagen und Wochenenden. Dies macht ein marktführendes Unternehmen aus. Als wir dann mit der Führung fertig waren, mussten wir uns wieder umziehen. Dies war ein sehr lustiger Anblick, da wir uns gewöhnt sind, uns in Anzügen zu sehen. Nach dem Umziehen sind wir dann zurück und durften neben dem Sitzungsraum einen Apéro geniessen. Wir sind Simon Michel sehr dankbar, dass er uns diesen Einblick ermöglichen konnte. Wir haben alle viel gelernt.

*Lukas Michel v/o Gaudi*

### Spendendank Aktivitas 2026/1

Rolf Affolter v/o Kläff	100.-
Jerch Juerg Markus v/o Plato	1000.-
Regula Jeker und Franz Jeker v/o Gluscht	80.-
Rosmarie Siegrist und Kurt von Arx v/o Samba	140.-
Markus Sinniger v/o Sog	140.-
Raphael Sutter v/o Alibaba	130.-

Die Aktivitas dankt den Spendern mit Hochachtung und trinkt zu ihrem Wohle einen Ganzen speziell.

*Nils Schüpbach v/o Rooster*



## **IDEE Wengia – Der Veteranenverein für alle**

### **Nie gehört! Da bist Du nicht allein**

«Veteranen» gibt es in der Wengia statutarisch gar nicht.

Erstmals hörte ich von der Veteranenvereinigung von Simplex. Im Mai 2025 hatte die letzte Zusammenkunft stattgefunden, die zwei geplanten Folgeveranstaltungen im Oktober 2025 und Januar 2026 wurden abgesagt. Der 1968 gegründete Verein war aufgelöst, ausser es findet sich ein Jüngerer, der frischen Wind bringt und Agro, der das Amt des Organisators seit 2007 inne hatte, ablöst. Dankend winkte ich ab, «AHV» heisse bekanntlich «Agenda hoffnungslos voll» und als Veteran fühlte ich mich erst recht nicht. Als mich am nächsten Berner Stamm auch Solon darauf ansprach, überlegte ich es mir noch einmal.

### **IDEE Wengia**

Am 30. Januar nimmt der Verein seine Tätigkeit in neuer Form wieder auf. Der Name «IDEE Wengia» ist Programm: Interessieren, Debattieren, Engagieren, Entdecken stehen für Scientia, Wengia für Amicitia. Die Referentinnen und Referenten sind ausgewiesene Fachleute ihres jeweiligen Gebiets.

### **Fixe Termine, neuer Ort**

Die Treffen finden jeweils am letzten Freitag im Januar, Mai und September statt. Neuer Veranstaltungsort ist das «Buchser» in Feldbrunnen. Es ist verkehrstechnisch mit der S11 und dem Bus gut erreichbar; 27 Gratis-Parkplätze stehen zur Verfügung.

### **Bewährter Ablauf**

Wir treffen uns um 11 Uhr zu Apéro, Referat und anschliessendem Mittagessen. IDEE Wengia kennt keine Statuten, keine Verpflichtungen und keinen Mitgliederbeitrag. Stattdessen gibt es eine Kollekte zur Deckung der Kosten für die Referenten sowie von administrativen Aufwendungen.

### **Interessierte**

Das Zielpublikum beschränkt sich nicht mehr nur auf Träger des 100-Semester-Bandes und deren Partnerinnen. IDEE Wengia steht altersunabhängig allen Wengianern allein oder in Begleitung offen, die Zeit und Interesse an der Pflege unserer Devisen Amicitia und Scientia haben.



## **Buchser**

Das «Buchser» in Feldbrunnen ist aus einer Genossenschaft hervorgegangen und heute weit mehr als eine Dorfbeiz. Betriebsleiter Daniel Odermatt wurde als Chef de cuisine im Fontana in Twann von Gault Millau als Koch des Monats ausgezeichnet. In der aktuellen Ausgabe von Fine to Dine wird das «Buchser» als Dorfbeiz mit kulinarischem Anspruch gewürdigt. Für unsere Treffen wird ein Zweigangmenü mit Tischwasser und einem Glas Wein für CHF 35.– angeboten; das Dreigangmenü mit Tagesdessert kostet CHF 40.–.

## **Erstes Treffen**

53 Personen haben am 30.1.2026 am Treffen teilgenommen. Im «Buchser» referierte Beat Leimer, Besitzer der grössten Privatsammlung und des Privatmuseums in Bettlach über «Frank Buchser»

## **Ausblick**

### **«KI in der Kunst»**

#### **29. Mai 2026**

Das kann ich auch, sagte die Künstliche Intelligenz zum Menschen oder wie eine Zitronen-Tarte zum Tanzen kam. Machen digitale Technologien die Kunst überflüssig?

**Referentin: Dr. phil. Marlene Wenger.** Eine, die es wissen muss: Die Berner Kunsthistorikerin ist Kuratorin am «Haus für elektronische Künste» (HEK) in Basel, dem ersten und einzigen Museum der Schweiz für digitale Kunst.

«Leid statt Freude»

**25. September 2026**

Geburtsfisteln gibt es bei uns nicht. Hin- gegen sind in Entwicklungsländern circa 15 % der Frauen davon betroffen. Durch den ungewollten Verlust von Urin und/oder Stuhl werden sie sozial ausgegrenzt.

**Referentin: Noemi Grossen.** Geschäftsführerin Women's Hope International (WHI). Der Ansatz von WHI ist ganzheitlich:

- Heilen – medizinische Behandlung
- Verhindern – Prävention und Bildung stärken.
- Soziale Reintegration und Rechte der Frau.

## Rückblick

### Das Gründungs-Narrativ

«(...) Als wir 1968 das 100-Semesterband erhielten, hat mein lieber Freund Hermann Uhlmann v/o Frank (...Todestag 1976), zu uns gesagt: Es ist später als wir meinen. Wir wollen einander jährlich mehrmals treffen. Damit war der Grundstein zur Veteranen-vereinigung gelegt: Wengianer-Freunde, und Ihre Frauen, allesamt aus dem Seeland stammend. Lux wurde ihre Seele. Er hat die Zusammenkünfte organisiert (...) und dafür gesorgt, dass immer alles auf das Beste geklappt hat. Wir danken ihm für diese Arbeit, für seine Hilfsbereitschaft und vor allem für seine Treue (...)

### Bisherige Organisatoren

- 1968–1986 Lambert Adolf v/o Lux, aktiv 18/19
- 1986–1990 Gassmann Rudolf v/o Fink, aktiv 23/24
- 1990–1996 Burki Niklaus v/o Lätsch, aktiv 30/31
- 1997–2007 Nützi Erich v/o Tip, aktiv 44/45
- 2007–2025 Jordi Hansueli v/o Agro, aktiv 57/58

*Beat Imholz v/o Virtus*

---

*Quelle: Wengianer Nr. 5, Juni 1986, 98. Jahrgang, S.132: Nekrolog zum Gedenken an Adolph Lambert v/o Lux, verfasst von Eduard Arbenz v/o Pirsch.*

---



## Auswertung der Umfrage zur GV 2025

Liebe Wengianer

Wir blicken auf eine aussergewöhnliche Generalversammlung 2025 zurück. Aufgrund der laufenden Sanierungsarbeiten im Landhaus waren wir gezwungen, nach einer alternativen Örtlichkeit zu suchen. Mit der Rythalle konnte eine Eventlocation gefunden werden, die sich für die Durchführung unsererer GV mit über 300 Teilnehmern anbot.

Diese besondere Ausgangslage führte dazu, dass wir ein wenig experimentierfreudig wurden. Wie ihr bereits festgestellt habt, wurden in diesem Jahr mehrere Änderungen umgesetzt. Dass bei einem solchen Vorgehen nicht alles von Beginn an reibungslos funktioniert, liegt in der Natur der Sache. So zeigte sich beispielsweise rasch, dass die gewählte Hammerunterlage aus Holz den Anforderungen nicht genügte. Umso wichtiger ist es nun, Bewährtes beizubehalten und aus gemachten Erfahrungen zu lernen.

Zu diesem Zweck wurde eine Umfrage durchgeführt, an der sich 132 Wengianer beteiligten und die damit auf grosse Resonanz stiess. Euer Engagement schätzen wir enorm! Im Folgenden möchte ich auf einige zentrale Ergebnisse eingehen und diese kurz einordnen.

**Gesamteindruck der GV 2025**

(5 = sehr gut)

Mit einem durchschnittlichen Wert von **4,09 von 5** dürfen wir mit der diesjährigen Generalversammlung insgesamt sehr zufrieden sein. Es freut uns ausserordentlich, dass die GV von einer grossen Mehrheit positiv wahrgenommen wurde.

**Ruhe während der offiziellen Traktanden**

**82 Prozent** der Teilnehmenden empfanden die GV 2025 während der offiziellen Traktanden als ruhiger. Daraus lässt sich schliessen, dass die ergriffenen Massnahmen grundsätzlich Wirkung gezeigt haben.

**Beibehaltung des Kontra-Konzepts**

(«FM» pro Tischreihe)

**57 Prozent** sprachen sich für eine Beibehaltung der Kontras aus, während **32 Prozent** dagegen votierten. Rund **10 Prozent** merkten an, dass Optimierungspotenzial bestehe, etwa hinsichtlich der Holzplatten oder der organisatorischen Umsetzung. Insgesamt zeigt sich somit eine mehrheitliche Zustimmung zur Weiterführung dieses Konzepts, verbunden mit dem klaren Auftrag, notwendige Anpassungen vorzunehmen.



### Zusätzliche Kolloquien

Auch hier sprachen sich **82 Prozent** für eine Beibehaltung aus. Die zusätzlichen Kolloquien haben sich bewährt und ermöglichen einen vertieften Austausch unter Wengianern. Entsprechend beabsichtigen wir, diesem Format auch in Zukunft ausreichend Raum zu geben.

### Zeitpunkt der Cortège

**76 Prozent** wünschen sich die Durchführung der Cortège direkt im Anschluss an die GV, während **11 Prozent** eine Durchführung nach dem Abendessen bevorzugen. Gleichzeitig machten zahlreiche Rückmeldungen deutlich, dass die Qualität der diesjährigen Cortège nicht in allen Punkten zu überzeugen vermochte. Die sehr hohe Teilnehmerzahl sowie der bereits fortgeschrittene Pegel erschwerten die Organisation erheblich.

Für zukünftige Cortèges ist es daher unabdingbar, im Vorfeld klarer über Ablauf und Einsetzen zu informieren. Kantenblätter wären dabei hilfreich, zumal die musikalische Ausführung noch Entwicklungspotenzial aufweist.

### **Produktion der Aktivitas**

**57 Prozent** sprachen sich gegen eine Produktion der Aktivitas aus. Entsprechend werden wir in Zukunft voraussichtlich darauf verzichten. Sollte die Aktivitas jedoch motiviert sein, eine kurze und qualitativ hochstehende Produktion zu präsentieren, werden wir dies erneut prüfen.

### **Austragungsort der Generalversammlung**

Die Rythalle erreichte als Austragungsort eine durchschnittliche Bewertung von **3,89 von 5** und fand insbesondere aufgrund ihrer modernen Infrastruktur sowie der verbesserten Akustik Anklang. Dennoch bleibt das Landhaus der klare Favorit unter den möglichen Optionen (Landhaus, Rythalle, Konzertsaal). Lediglich **33 Prozent** wünschen sich einen regelmässigen Wechsel des Austragungsortes. Langfristig soll die GV daher wieder im Landhaus stattfinden, verbunden mit der Hoffnung, dass die laufende Sanierung auch zu Verbesserungen in den Bereichen Akustik und Veranstaltungstechnik führt.

*Da das Landhaus auch für die GV 2026 noch nicht zur Verfügung stehen wird*, ist davon auszugehen, dass wir uns erneut in der Rythalle treffen werden. Problematisch sind hierbei die deutlich höheren Kosten. Das AHK wird sich bemühen, hierfür eine tragfähige Lösung zu finden. Fakt ist jedoch, dass

in Solothurn derzeit keine realistische Alternative besteht, da das Landhaus saniert wird und der Konzertsaal bereits ausgebucht ist.

### **Gemeinsames Abendessen im Verbindungshaus**

Grundsätzlich besteht Interesse an einem gemeinsamen Abendessen im Verbindungshaus, allerdings nicht unter den Bedingungen, wie sie in diesem Jahr erlebt wurden. Da das AHK bereits den ganzen Tag stark in organisatorische Aufgaben eingebunden ist, wurde entschieden, die Verantwortung dem Wirtenpaar zu übertragen und gleichzeitig das Restaurant durch zahlreiche Gäste zu unterstützen. Rückblickend erwies sich dieser Ansatz als zu optimistisch. Aus dieser Erfahrung gilt es für zukünftige Jahre die richtigen Schlüsse zu ziehen. Da die Misteli AG derzeit auf der Suche nach einem neuen Wirten ist, können zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussagen über künftige Konzepte gemacht werden.

Es gingen zahlreiche weitere Kommentare ein, auf die wir an dieser Stelle leider nicht im Detail eingehen können. Da die Umfrage anonym war, können wir auch keine direkten Rückmeldungen geben. Wir nehmen uns euer Feedback aber zu Herzen und geben uns Mühe, eure Wünsche bestmöglich umzusetzen. Abschliessend danke ich allen herzlich für die persönlichen Rückmeldungen. Es freut uns sehr, dass unsere Bemühungen wahrgenommen und geschätzt werden.

VIVAT – CRESCAT – FLOREAT  
WENGIA!

*Tim Ilgenstein v/o Amicus<sub>AHX</sub>*



## Kommentar zur Mitgliedsbeitragserhöhung

Geschätzte Couleurbrüder,

Auch der ansonsten eher ruhige Finanzteil der GV wurde dieses Jahr unverhofft zum absoluten Spektakel. Nachdem das AHK eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von CHF 111.- auf CHF 133.- vorgeschlagen hatte, stellte Roland Simonet v/o Allah den Antrag, den Jahresbeitrag auf neu CHF 150.- zu erhöhen. Nach mehreren Abstimmungsrunden, welche nur Dank unseren grossartigen Stimmezählern so speditiv über die Bühne gehen konnten (speziell!), stand schliesslich fest, dass der Mitgliederbeitrag für das Verbindungsjahr 2025/26 CHF 150.- betragen wird.

Selbstverständlich werden wir vom AHK diesen klaren Auftrag der Generalversammlung umsetzen und die zusätzlichen Einnahmen so gut wie nur möglich in das Wohl unserer Verbindung investieren. Es ist uns allerdings wichtig, zuerst einige Worte an Euch alle zu richten, wodurch der Versand der Rechnungen dieses Jahr erst nach dem Erhalt dieses Wengianers ausgelöst wird:

### 1. Einer für alle, alle für Einen

Die gegenseitige Unterstützung ist seit jeher ein zentraler Baustein unseres Vereins. Sollte der neue Mitgliederbeitrag für jemanden eine finanzielle Belastung darstellen, so darf er sich jederzeit bei uns melden und wir wer-

den eine (anonyme) Lösung finden! Der Mitgliederbeitrag soll niemals eine Hürde für die Zugehörigkeit in unseren Reihen darstellen!

### 2. Aktivitas & Kneiplokal bilden das Fundament unserer Verbindung

Bereits bei unserem Amtsantritt haben wir die Bedeutung dieser zwei Pfeiler für unsere Verbindung herausgestrichen und dementsprechend werden wir einen angemessenen Teil des höheren Budgets in diese beiden Positionen investieren. Den konkreten Betrag könnt Ihr in der angepassten, kommentierten Jahresrechnung im internen Bereich unserer Website einsehen.

### 3. Die Wengia lebt von gemeinsamen Erlebnissen

Die Förderung von generationenübergreifenden Anlässen ist der zweite wichtige Bestandteil unserer Strategie. Entsprechend werden wir den Grossteil des verbliebenen zusätzlichen Budgets in höhere Rückstellungen für unsere Jubiläumsfeste und einmalige Erlebnisse wie den Sommerkommers 2025 investieren. Wir freuen uns bereits jetzt darauf, so viele Couleurbrüder wie nur möglich an diesen Anlässen begrüssen zu dürfen und ganz im Kredo eines berühmten Schweizer Schokoladenherstellers unvergessliche Erlebnisse zu kreieren.

Insbesondere aufgrund des den Umständen geschuldeten, späteren Versands der Rechnungen, bitten wir euch, die Mitgliederbeiträge fristgerecht zu begleichen. Individuelle Zahlungsaufforderungen sind für uns mit erheblichem Zeitaufwand verbunden. Sollten weitere Fragen oder Anregungen zum neuen Mitgliederbeitrag bestehen, dürft Ihr Euch selbstverständlich jederzeit bei uns melden!

Wir bedanken uns ganz herzlich für das von Euch entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf ein weiteres grossartiges Verbindungsjahr mit Euch allen!

Im Namen des AHK,

*Henry Horn v/o Eros*<sub>AH-xx</sub>

### **Spendendank der Altherrenschaft**

Franz Stuber v/o Ribli	75.-
Willi Zimmerli v/o Fagott	414.-

Herzlichen Dank auch allen AHAH, welche den Jahresbeitrag anderweitig aufgerundet haben.

Den edlen Spendern ein tüchtiges Quantum «speziell»!

Mit besten Grüssen in grün-rot-grün,

*Henry Horn v/o Eros*<sub>AH-xx</sub>



## Nauenfahrt 2026

Zur Nauenfahrt 2026 auf dem Vierwaldstättersee sind alle Wengianer und Wengianerinnen inkl. – Familien und Freunde herzlichst eingeladen!

**Sonntag, 5. Juli 2026**

**Luzern, Landungsbrücke 5**

**Abfahrt: 10.30 Uhr, ohne akademisches Viertel**

**Ankunft: ca. 17.00 Uhr**

### Anreise

Zug: Der Bahnhof Luzern ist nur 3 Gehminuten von der Anlegestelle entfernt.

Auto: Am zweckmässigsten ist das Bahnhofparking am See, ca. 100m vom Pier 5 entfernt.

### Verpflegung

Picknick an Bord oder Land, Grillmöglichkeiten an Land (Holzkohle wird organisiert), Wirtschaften in der Nähe Getränke: Bier und Mineralwasser an Bord  
Bademöglichkeit: während der Mittagsrast  
Kosten: je nach Teilnehmerzahl ab CHF 50.- für Erwachsene, CHF 10.- für Aktive und Kinder (es braucht eine Mindestteilnehmer-Zahl, dass wir den Event durchführen können!)

### Anmeldung

bis Donnerstag 25. Juni 2026, an Oliver Gautschi v/o Disput, Dreilindenhöhe 4, 6006 Luzern

Tel. Mobil 076 615 70 60,

E-Mail: [disput@wengia.ch](mailto:disput@wengia.ch)

### Durchführung

Bei zweifelhafter Witterung gibt am Sonntag, 5. Juli 2026, ab 7.30 Uhr Tel.

076 615 70 60 Auskunft.

Wir freuen uns auf schönes Wetter, viele Nauenfahrende und eine fröhliche Stimmung.

*Oliver Gautschi v/o Disput*



## Generalversammlung

### Protokoll der 127. Generalversammlung der Alt-Wengia Solothurn vom 15.11.2025 in der Rythalle

Der diesjährige dritte Novembersamstag lud schüchtern sonnig, aber schon fast frühlinghaft warm nach Solothurn ein. Zum ersten Mal seit dutzenden von Jahren zog es die Grünbemützten aber nicht ins Landhaus, sondern in die Rythalle und der Schreiberling fragt sich, wann wohl das letzte Mal die Generalversammlung der Alt-Wengia nicht im Landhaus stattgefunden hatte. Ein älteres Semester möge ihn doch gerne belehren. Bevor der ausserordentliche Ort des Geschehens aber betreten wurde, traf man sich zu diversen Kaffees, Apéros und Bierfamilienessen. Schliesslich fand aber Jung und Alt den Weg in die Rythalle, wobei es durchaus möglich ist, dass der eine oder andere römische Redner – der Gewohnheit wegen – einen kurzen Abstecher an den Landhausquai machte.

#### Beginn: 14.44 Uhr (140. Vereinsjahr)

Pünktlich um 14.44 Uhr eröffnet unser AHx Amicus die 127. Generalversammlung der Alt-Wengia. Zu Beginn ertönt der Antrittskantus «Ergo bibamus», an- und durchgestropt vom Aktivitasbeauftragten Cedric Kiefer v/o Asato. Amicus begrüsst im Spezi-



ellen die anwesenden Ehrenmitglieder: Armin Lüthy v/o Schwarte, Max Rütli v/o Simplex, Jérôme Vuille v/o Topo, Raoul Stampfli v/o Knatter, Markus Reber v/o Homer, François Kocher v/o Lok und Beat Grossen v/o Leica. Begrüsst werden ebenfalls die Träger des 100- und 150-Semesterbandes und ganz besonders auch der älteste anwesende Wengianer: Willi Zimmerli v/o Fagott. Dem speziell Genannten wird eine Flasche vorzüglichen Weines überreicht. Zu guter Letzt begrüsst Amicus noch die Aktivitas, welche dieses Jahr wieder fleissig im Bierdienst engagiert ist.

Leider mussten sich auch dieses Jahr zahlreiche Couleurbrüder für die GV entschuldigen. Traditionsgemäss werden die ersten elf Abwesenheitsmeldungen, welche über diverse Medien eingegangen sind, verlesen: Kurt Fluri v/o Polo, Rolf Aebersold v/o

Strähl, Michel Monteil v/o Korsar, Matthias Niederhäuser v/o Edge, Andreas Wyss v/o Alka, Hans Born v/o Jodok, Marc Liniger v/o Satchmo, Mario Affolter v/o Star, Reto Flück v/o Piano und Edgar Bridevaux v/o Clochard. Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf eine vollständige Auflistung der Entschuldigten verzichtet. Allen, welche die Anreise aus gesundheitlichen Gründen nicht antreten konnten, wünscht der Vorstand von Herzen gute Besserung. Formal wird festgehalten, dass die Einladung zur GV fristgerecht publiziert wurde und dass unter Berücksichtigung der grossen Corona somit Beschlussfähigkeit herrscht. Als Stimmzähler amten Daniel Laffer v/o Rhodos, Stefan Jordi v/o Morpheus, Andreas Bürgi v/o Stoa, Thomas Emch v/o Largo und Markus Reber v/o Homer, welche mit einem kräftigen Applaus bestätigt werden. Gemäss Traktandenliste beginnt das offizielle Programm mit dem ersten Traktandum, dem Protokoll der 126. GV vom 16. November 2024. Vorher macht Amicus die Anwesenden auf folgende Änderungen aufmerksam:

- Der offizielle Teil wird etwas gekürzt und dafür zwei Kolloquien eingebaut;
- Premierenmässig werden Kontras eingesetzt, um das Silentium durchzusetzen;
- Der Cortège findet dieses Jahr direkt im Anschluss an die GV um 17.45 Uhr statt.

### **Traktandum 1: Protokoll**

Das Protokoll der 126. GV wurde im Wengianer Nr. 1, 137. Jahrgang publiziert. Aus dem Saal ergeben sich hierzu keine Wortmeldungen. Somit wird das Protokoll per Akklama-

tion genehmigt. Kritiken zu meinem ersten GV-Protokoll nehme ich gerne persönlich und im Plenum sitzend entgegen. Potenzielle Kritiker mögen genügend Bier und Durst mitbringen.

### **Traktandum 2: Berichterstattungen Jahresbericht Alt-Wengia**

Der Jahresbericht unseres Präsidenten wurde im aktuellen Wengianer (Nr. 3, 137. Jahrgang) publiziert. Interessierte dürfen den vollständigen Bericht gerne dort nachlesen. Amicus betont drei negative und positive Aspekte des vergangenen Jahres.

#### **Negatives:**

- Das Kneiplokal birgt grosses Verbesserungspotenzial; insbesondere in Sachen Hygiene gilt es, das kommende Vereinsjahr mittels gezielter Investitionen zu nutzen.
- Zwar haben wir zurzeit eine grosse Aktivitas, jedoch haben wir noch keinen konkreten Mechanismus, um Stabilität zu erlangen; wir müssen weiterhin intensiv keilen und langfristig denken.
- Obwohl wir viele Partnerverbindungen haben, bringen uns diese Netzwerke wenig Nutzen; dies wollen wir ändern.

#### **Positives:**

- Wir haben im letzten Jahr viel Zeit und Geld in die Aktivitas investiert und es ist sehr erfreulich, dass wir nun die Früchte der Arbeit ernten können. Nachdem ein Übergangskomitee eingesetzt werden musste, zählen wir heute 16 Aktive und sind damit nach wie vor die stärkste Verbindung auf dem Platz Solothurn. Gros-



ser Dank gilt dem Übergangskomitee unter der Leitung von Felix Kunz v/o Cheiron und dem aktuellen Komitee unter der Leitung von Elliott André v/o Rush!

- Mit der Kleiderspendeaktion im Januar 2025 spendeten wir drei Paletten Kleider an das seraphische Liebeswerk in Solothurn und konnten hiermit Bedürftigen helfen. Wir wollen uns vermehrt in Solothurn engagieren und als Verein auch gesellschaftliche Verantwortung übernehmen.
- Uns war es ein Anliegen, die Wengianer im Vereinsjahr 2024/2025 wieder zusammenzubringen und den generationsübergreifenden Austausch zu fördern. Mit einem wunderbaren Sommer-

kommers 2025 wurden wir unseren Devisen Patria, Amicitia und Scientia auf allen Ebenen gerecht.

Amicus schliesst seinen Rückblick mit dem Video des Sommerkommerses 2025, welches von Matthias Wyss v/o Maverick produziert wurde und auf unserer Website einsehbar ist.

**Traktandum 3: Kasse:  
Jahresrechnung 2024/2025,  
Revisorenbericht, Budget 2025/2026  
Mitgliederbeitrag und Décharge**

Unser Quästor Henry Horn v/o Eros verweist auf den geschützten Bereich der

Homepage, wo – wie jedes Jahr – die drei kommentierten Rechnungsabschlüsse seit September in einer kommentierten Version abgerufen werden können. Für detailreichere Ausführungen dazu sei darauf verwiesen. Erfreulicherweise schliesst die Erfolgsrechnung 2024/25 mit einem Ertragsüberschuss von rund CHF 2 000.–. Dadurch erhöht sich das freie Vermögen per 30. Juni 2025 auf neu CHF 26 982.79. Die GV-Reserve bleibt unverändert bei CHF 10 000.–. Der Baufonds schliesst neutral ab. Das Vermögen per 30. Juni 2025 bleibt entsprechend bei CHF 307 450.–. Der Festfonds schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 5 082.94 ab. Dadurch erhöht sich das freie Vermögen per 30. Juni 2025 auf neu CHF 12 682.79. Die ausgewiesenen Reserven sinken auf neu CHF 31 000.–.

Eros gibt das Wort an Amicus zurück welcher im Namen des AH-Komitees folgende Anträge stellt:

1. Genehmigung der Rechnung 2024/25;
2. Genehmigung des Budgets 2025/26;
3. Erhöhung des Mitgliederbeitrags von CHF 111.– auf CHF 133.– und;
4. Décharge für das Komitee und die Revisoren.

Vor der Abstimmung eröffnet Amicus die Diskussion, wobei es zu folgenden Wortmeldungen bzw. Anträgen kommt.

5. Roland Simonet v/o Allah stellt den Antrag, den Mitgliederbeitrag auf 150.– zu erhöhen. Die Generalversammlung tritt mit 113 zu 68 Stimmen auf den Antrag ein.

6. Nick Fluri v/o Lynx beantragt, dass 20.– oder 30.– Franken von 150 fix und direkt in die Aktivitaskasse fliessen. Die Generalversammlung tritt auf den Antrag von Lynx nicht ein, da die Verwendung des Mitgliederbeitrags nicht in die Kompetenz der Generalversammlung fällt. Es versteht sich aber von selbst, dass ein angemessener Betrag des neuen Budgets der Aktivitas zugutekommen wird.

Folgende Abstimmungsergebnisse wurden erzielt:

1. Die Rechnung 2024/25 wird einstimmig genehmigt;
2. Das Budget 2025/26 wird mit drei Gegenstimmen angenommen;
- 3.1 In einer ersten Abstimmung, ob der Mitgliederbeitrag überhaupt erhöht werden soll, stimmen 151 Mitglieder für eine Erhöhung des Mitgliederbeitrags bei sieben Gegenstimmen;
- 3.2 In der anschliessenden Abstimmung über die Höhe der Mitgliederbeitrags-erhöhung stimmen 96 Mitglieder für einen Mitgliederbeitrag von CHF 133.– und 124 Mitglieder für einen Mitgliederbeitrag von CHF 150.–. Der neue Mitgliederbeitrag beträgt somit jährlich CHF 150.–;
4. Die Décharge für das Komitee und die Revisoren wird mit acht Gegenstimmen erteilt.

Amicus bittet um einen herzlichen Applaus für unseren Quästoren Henry Horn v/o Eros und dankt der Corona für die Abstimmungsergebnisse. Bevor es weitergeht mit dem 4. Traktandum ertönt ein weiterer Kantus, der da heisst «De brevitae vitae – Gaudeamus igitur».

#### **Traktandum 4: Mutationen**

Leider traten auch dieses Jahr wieder zwei Altherren aus der Wengia aus. Es sind dies Thomas Schluep v/o Ulk, aktiv 1980 und Jean-Marc Wilp v/o Java, aktiv 2013. Ausschlüsse oder erloschene Mitgliedschaften gab es keine.

Wiederum hat es eine Reihe von IAIA, welche sozial aufsteigen möchten und den hohen Status eines alten Herrn der Wengia erreichen wollen. Aus der Aktivitas 2022/23 haben folgende sechs junge Herren ihr Gesuch frist- und formgerecht beim AH-Komitee eingereicht. Es sind dies Nino Bloise v/o Romeo, Dennis Agiotis v/o Merlin, Matthias Wyss v/o Maverick, Alessio Fagone v/o Scopus, Giuseppe Falcone v/o Severus und Nik

Zaugg v/o Diogenes. Bevor unser Kantusmagister den Wunschkantus «Des Trinkers Testament» anstimmt, werden die sechs jungen Altherren mit Applaus in unseren Reihen begrüsst.

#### **Traktandum 5: Ehrungen**

Als nächstes betritt Willi Zimmerli v/o Fagott die Bühne, um sein 150-Semester-Band entgegenzunehmen. In seiner Rede spricht Fagott davon, ein echter Glückspilz zu sein. Er habe in seinem langen Leben vorbildliche Eltern, eine wunderbare Frau und Glück im Beruf als Chemiker gehabt, zudem sei er in die richtige Verbindung eingetreten. Schon als Spexüxe habe er (Mutz) und sein jüngerer Bruder Fräch (Mutzli), den freien



Geist der Wengia in vollen Zügen genossen. Als Aktiver habe er besonders das Debattieren geschätzt und dabei viel gelernt, was er später gut habe gebrauchen können. Als krönender Abschluss dieser «wonnevollen Jugendzeit mit Freuden ohne Ende», habe er als Bursch Romi Haueter, seine wunderbare Frau, kennengelernt. Anschliessend sei eine Zeit gekommen, in der er aufgrund von Beruflichem und Familiärem – Romi und Fagott wurden Eltern von drei Töchtern – leider für die Wengia fast keine Zeit mehr gehabt habe. Nach der Pensionierung habe er im Jahr 1999 bei der Alt-Wengia Bern angeklopft, wo man ihn grosszügig aufgenommen habe. Romi und er hätten in dem aufgestellten, herzlichen Kreis zwei Dutzend wunderbare Jahre verbringen dürfen. So mache er seit 25 Jahren an den sog. «Mittwochwanderungen» mit: Momentan wandern ein Dutzend Frauen und Männer gemütlich eine gute Stunde in der Umgebung von Bern. Da sei er immer noch mit Freude möglichst jeden Mittwoch dabei und danke seinen lieben Berner Freunden.

Zusammengefasst gehe es ihm mit seinen 93 Jahren sehr gut, er sei zufrieden mit seinem Leben. Aus Dankbarkeit wolle er der Allgemeinheit etwas zurückgeben. Zum Beispiel habe er für einen vorläufig kleinen Kreis eine Schrift verfasst mit dem Titel «Mein Weg zu hoher Lebensqualität im Alter», welche schon mehr als 50 Familien nutzten.

Zum Schluss gratuliert Fagott der Aktivitas, dem Altherrenkomitee und der gesamten Wengia, dass gemeinsam aus der Krise gefunden werden konnte. Er wünscht allen Anwesenden weiterhin viel Erfolg und hohe Lebensqualität und stimmt gemeinsam mit

der Corona ein VIVAT CRESCAT FLOREAT WENGIA an. Fagott beendet seine Rede unter tosendem Applaus und wird mit stehenden Ovationen geehrt.

Zu Ehren Fagotts wird der Kantus «Heidelberg Du Jugendbrunnen» gesungen.

*Nachtrag: Nach der Generalversammlung lief Fagott begeistert am Cortège mit und verbrachte den Abend mit seinen Farbenbrüdern im Stammlokal. Leider ist Fagott nur neun Tage nach der Generalversammlung verstorben. Wir werden seinen berührenden Auftritt in Erinnerung behalten, möge er in Frieden ruhen.*

### **Verleihung der 100-Semesterbänder**

Weiter geht es mit der Verleihung der 100-Semesterbänder an die Aktivitas 1975/1976: Anwesend sind Hans Walter Rich v/o Gnom, Andreas Bürgi v/o Stoa, Willi Büttiker v/o Hopf und Markus Sinniger v/o Sog. Von dieser Aktivitas gab es drei Austritte – Martin Heutschi v/o Biber, Silber Sallaz v/o Speed und Martin Gschwind v/o Stuka – und leider auch zwei Todesfälle: Hansjakob Hofmann v/o Catull und Klaus-Peter Luef v/o Piz.

Asato stropht den Wunschkantus «O alte Burschenherrlichkeit» an, worauf die Zeremonie der Bandübergabe folgt. Währenddessen werden auf der Leinwand Eindrücke aus der Aktivzeit der 100-Semestrigen gezeigt. Anschliessend übergibt Amicus das Wort an Gnom.

Gnom berichtet, dass sie 50 herrliche Jahre in der Wengia erlebt hätten und auf viele weitere hofften. Zudem wollten sie sich auch erkenntlich zeigen und hätten deshalb mit der Aktivitas einen Event geplant. Vor zwei Wochen hätten sie gemein-

sam eine Exkursion zum Felslabor Mont Terri unternommen und den Aktiven zeigen können, dass akademische Berufe nicht nur Bürojobs sein müssten. Auch die Devise Amicitia sei nicht zu kurz gekommen, so habe es einen Umtrunk und ein Nachtessen in Biel gegeben. Insgesamt sei es ein sehr würdiger und lehrreicher Anlass gewesen.

Die 100-Semestrigen hätten aber auch an die Altherrenschaft gedacht, das Resultat liege auf den Tischen. Es sei ausnahmsweise ein quadratischer Bierdeckel, dies habe sich aufgedrängt, weil sie zu viert seien und viermal ein O im Namen tragen. In jeder Ecke habe einer Platz.

Schlussendlich hätten sie aber auch an sich selber gedacht, sie seien ja schliesslich die ersten und vielleicht einzigen, die das 100 Semesterband in der Rythalle zu Solothurn überreicht erhielten. Doch was sei eine Rythalle ohne Pferde? Ursprünglich sei geplant gewesen, dass sie eine Kutschenfahrt von hier durch die Stadt und zurück machten und es sei auch schon alles organisiert gewesen. Nur leider habe die Stadtpolizei ihnen einen Strich durch die Rechnung gemacht, daher würden sie das im nächsten Jahr an einem anderen Ort nachholen.

Zum Schluss dankte Gnom der Wengia und allen Anwesenden von ganzem Herzen, die letzten 50 Jahre ohne Wengia sei für sie kaum vorstellbar. Die Wengia war und ist prägender Teil des Lebens: WENGIA VIVAT VRESCAT FLOREAT IN AETERNUM!

## Traktandum 6:

### Rede des Aktivenpräsidenten

Elliott André v/o Rush<sub>x</sub> bedankt sich für die Ehre, vor der Generalversammlung sprechen und die Aktivitas präsentieren zu dürfen. Stolz dürfe er sagen, dass die Wengia zurzeit eine 16er Aktivitas habe, welche aus 11 Füxen und 5 Burschen bestehe. Zusätzlich seien weitere Interessenten in der Pipeline. So sei das Ziel, dem nächsten BC eine 20er Aktivitas zu übergeben. Ein weiteres Ziel sei es, mehr Bildung in die Anlässe zu integrieren, sodass man neben dem Bier trinken mittels Vortrag, Quiz oder Präsentation auch etwas lerne. Bisherige spannende Anlässe seien der Besuch des «Tag Gesellschaft, Wirtschaft und Armee» im Kantons-



ratssaal oder die Exkursion mit den 100-Se-mestrigen gewesen. Geplant seien in nächs-ter Zeit zwei Firmenbesuche (Ypsomed und eine Arztpraxis) sowie die Wengiareise nach Budapest.

Rush spricht weiter an, dass die Wengia mit der Zeit gehen müsse und man sich da-her bspw. auch die Notwendigkeit des Fu-xifizierungsrituals im Märetbrunnen ge-nau überlegen müsse. Es sei eine Tatsache, dass Interessierte aufgrund des gefürchte-ten Auspeitschens nicht beitreten oder die Wengia als Spefüxe verlassen würden. Zu-dem sei dies in der heutigen Gesellschaft auch immer weniger akzeptiert. Er selbst sei froh, dieses Ritual erlebt zu haben, jedoch sei der Bestand und die Zukunft der Wengia zu sichern, weshalb er gerne diesen Diskurs starten möchte. Das Ritual solle auch nicht abgeschafft, sondern durch etwas anderes (z. B. Marsch, Mutprobe, Postenlauf) ersetzt werden. Rush freue sich diesbezüglich auf Rückmeldungen aller Art.

Anschliessend steigt die Aktivitas zur Produktion, wobei die Protagonisten der Wengia eine Reise durch die Zeit machen. Die Anwesenden sind froh, als die Aktivitas wieder im Jahr 2025 landet und den Wunsch-kantus «Papst und Sultan» anstrophht.

### **Traktandum 7: Totensalamander**

Nun reiben wir in traditionellem Rah-men den Totensalamander. Seit der letz-ten Generalversammlung haben uns leider 12 Couleurbrüder für immer verlassen. Wir nehmen Abschied von:

Roland Zimmerli v/o Fräch, aktiv 1952/53 und verstorben am 18. Dezember 2024;

Hans Rudolf Meyer v/o Lord, aktiv 1942/43 verstorben am 16. Dezember 2024;

Max Wyss v/o Sprit, aktiv 1959/60 und verstorben am 03. Januar 2025;

Kurt Meister v/o Calm, aktiv 1956/57 und verstorben am 06. Februar 2025;

Franz Marti v/o Drohn, aktiv 1963/64 und verstorben am 21. Februar 2025;

Richard Haldemann v/o Flash, aktiv 1970/71 und verstorben am 01. März 2025;

Ulrich Ochsenbein v/o Riss, aktiv 1964/65 und verstorben am 3. März 2025;

Max Flückiger v/o Zingge, aktiv 1959/60 und verstorben am 20. März 2025;

Roland Buxtorf v/o Keil, aktiv 1960/61 und verstorben am 31. März 2025;

Martin Trottmann v/o Cheech, aktiv 1997/98 und verstorben am 06. Mai 2025;

Erich Senn v/o Schmiss, aktiv 1951/52 und verstorben am 28. Juni 2025;

Hermann, Mathys v/o Horn, aktiv 1941/42 und verstorben am 17. Juli 2025.

Jeder von ihnen wird uns fehlen, wir werden ein ehrendes Andenken bewah-ren. Den Angehörigen sprechen wir unser Beileid aus.

### **Traktandum 8: Varia**

Amicus macht die Corona darauf aufmerk-sam, dass der Cortège von der Rythalle zum Friedhofsplatz direkt im Anschluss statt-finde, falls das Wetter mitmache. Lok habe hierbei den Lead, man solle auf seine An-weisungen achten.

Zum Schluss macht Amicus auf folgende Anlässe aufmerksam:

- Jassturnier: 9. Januar 2026
- Bier-Odyssee: 9. Mai 2026
- Nauenfahrt: 5. Juli 2026
- GV 2026: 21. November 2026

Der heutige GV-Tag geht weiter mit dem Cortège, anschliessend gibt es ab 18 Uhr Freibier im Restaurant Oskar & Luise. Ab 21 Uhr wird im Keller gekneipt.

Nach einem Dank an das Komitee, an die Vertreter der Misteli AG, an die Aktiven

und ihren Helferinnen für den Bierdienst sowie an die Verantwortlichen der Rythalle wird als Abschluss und letzter offizieller Akt vom heutigen Cantusmagister Asato der Couleurkantus angestimmt.

**Abschluss: 17.32 Uhr COULEURKANTUS**

Für das Protokoll

*David Kaufmann v/o Ovis W!*<sup>AHxxx</sup>

## Impressum

### *Herausgeberin:*

Alt-Wengia Solothurn, [www.wengia.ch](http://www.wengia.ch)

### *Redaktion:*

Emil Rohrbach v/o Lok (CR), 077 414 97 16,  
Geissfluhstrasse 5, 4500 Solothurn  
Christoph Rölli v/o Sir (Layout und Satz),  
032 621 22 75, Sälrain 24, 4500 Solothurn

### *Aktivitas:*

x Eliott André v/o Rush, 076 831 52 83,  
Grimmengasse 27, 4500 Solothurn  
xx Nils Schüpbach v/o Rooster, 079 615 10 06,  
Rosenweg 46 4500 Solothurn  
CR Jonas Fässler v/o Doflamingo, 077 218 42 12,  
Mühleackerstrasse 4, 4543 Deitingen

### *Altherrenschaft:*

x Tim Ilgenstein v/o Amicus, 078 927 33 44,  
Röttiquai 14, 4500 Solothurn  
xx Henry Horn v/o Eros, 079 584 17 53,  
Herrenweg 9, 4500 Solothurn

### *Verwaltungsrats-Präsident der Misteli AG:*

Dr. Markus Reber v/o Homer, 032 534 18 05  
Bergstrasse 12, 4500 Solothurn

### *Erscheinungsweise:*

Jährlich drei Ausgaben

### *Abonnementspreis:*

Fr. 30.– pro Jahr. Für Mitglieder der Alt-Wengia und Vorzugsaktionäre der Misteli AG gratis.

### *Bankverbindungen:*

- Wengia Solodorensis, 4500 Solothurn  
(Aktivitas) CH78 0878 5045 0343 1210 9  
(Regiobank Solothurn)
- Alt-Wengia Solodorensis, 4500 Solothurn  
CH96 0900 0000 4500 0227 3 (PostFinance)

### *Gestaltung:*

c&h konzepte werbeagentur ag, Solothurn

### *Druck:*

Druckerei Herzog AG, Langendorf

### *Adressänderungen an:*

David Kaufmann v/o Ovis, 079 231 09 92  
Hubelmattstrasse 6, 4500 Solothurn

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:  
Donnerstag, 30. April 2026**



## GV der Misteli AG

### Protokoll der 20. Generalversammlung der Misteli AG vom Samstag, den 15. November 2025

Dr. Markus Reber v/o Homer, Präsident des Verwaltungsrates, übernimmt den Vorsitz und begrüsst um 10.00 Uhr s.t. im Restaurant «Oskar & Luise» in Solothurn die Corona der anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre zur 20. ordentlichen Generalversammlung der Misteli AG.

Die 20. Jubiläums-GV wird quasi als «Heimspiel» abgehalten: Sie findet im Schultheissen-Saal des Misteli statt, da sich das Landhaus derzeit im Umbau befindet. Homer beginnt die Verhandlung mit einem historischen Exkurs zum Schultheissen-Saal und den Schultheissen zu Solothurn, die im Misteli residierten.

Alle Aktionärinnen und Aktionäre werden herzlich begrüsst. Speziell hervorgehoben wird die Anwesenheit der Präsidenten folgender Vereine: Kurt Fluri v/o Polo (Männerhelvetia Solothurn), Elliott André v/o Rush (Wengia Solodorensis), Tim Ilgenstein v/o Amicus (Alt-Wengia). Traditionsgemäss wird der älteste und der jüngste Aktionär namentlich begrüsst. Roger Breuleux v/o Vamp ist dieses Jahr der Senior, sein Stellvertreter ist Armin Lüthy v/o Schwarte. Junior ist Cederic Kiefer v/o Asato, der den Neu-Aktionär Xavier Pfister v/o Hermes knapp unterbietet, zwar nicht

an Semestern (hier ist Hermes der jüngere), aber an Lebensjahren. Mit Freude werden die anwesenden Damen begrüsst, last but not least Frau Bundesrichterin.

Nun sind bereits zwanzig (20!) Jahre ins Land gezogen seit der Gründung der Misteli AG bzw. der damalige Umwandlung der Baugenossenschaft der Wengia in die Misteli AG. Drei Aktionäre sind anwesend, welche an jeder der 20 ordentlichen Generalversammlungen teilgenommen bzw. nie «geschwänzt» haben: Madeleine Freudiger, Christoph Witschi v/o Lloyd und der Vorsitzende Markus Reber v/o Homer (der zudem sämtliche Generalversammlungen präsidiert hat).

Homer bedankt sich für das Interesse an der Misteli AG, schreitet zu den Formalitäten und stellt fest:

1. Zur Generalversammlung wurde gemäss den statutarischen und gesetzlichen Bestimmungen eingeladen, nämlich durch Publikation im Vereinsorgan «Der Wengianer» Nr. 3, Oktober 2025, S. 116 ff. Ebenda wurde auch der Lagebericht publiziert.
2. Als Stimmzähler werden Asato und Brigitte Freudiger vorgeschlagen und einstimmig gewählt.
3. Als unabhängiger Stimmrechtsvertreter wurde Christoph Witschi v/o Lloyd bezeichnet. Dieses Jahr hat er keine Mandate.

4. Dietmar Rohrmann wird als Organ der Revisionsstelle, Sofista Treuhand & Partner AG begrüsst.
5. Der Verwaltungsrat ist fast vollzählig präsent: Andreas Wyss v/o Alka weilt derzeit in Indien. Seine Abwesenheit gilt als entschuldigt.
6. Der Verwaltungsrat setzt sich aktuell wie folgt zusammen:
  - Dr. Markus Reber v/o Homer, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates
  - Andreas Wyss v/o Alka, Vizepräsident
  - Philippe Kaech v/o Draft, Sekretär
  - Gaudenz Flury v/o Satz, Finanzen
  - Matthias Frey v/o Noise, Vertreter Alt-Wengia und Stammaktionäre
  - Dr. Roland Beck (H!), Vertreter der Männerhelvetia Solothurn
  - Fredy Rufer, Liegenschaftsverantwortlicher
7. Die Tochtergesellschaft Undici Gastronomie AG ist vertreten durch Verwaltungsratspräsident Markus Reber v/o Homer sowie die beiden Verwaltungsratsmitglieder Gaudenz Flury v/o Satz und Roland Beck. Faktisch wurde die Tochtergesellschaft durch den gesamten Verwaltungsrat der Misteli AG geführt.
8. Es sind verschiedene Entschuldigungen eingegangen, u.a. von Andreas Wyss v/o Alka, Tim Felchlin v/o Quentin, Philip Kiefer v/o Apolam, Max Rütli v/o Simplex und Christoph Schwaller v/o Ohm D!.
9. Der Lagebericht, die Jahresrechnung und der Bericht der Revisionsstelle lagen 20 Tage vor der Generalversammlung am Sitz der Gesellschaft, im Advokaturbureau Reber, Gurzelngrasse 12, 4500 Solothurn, auf. Diese Dokumente wurden zudem im passwortgeschützten Bereich der Homepage [www.wengia.ch](http://www.wengia.ch) publiziert.
10. Gemäss vorliegender Präsenzliste sind 40 Aktionäre anwesend und 6 vertreten, welche insgesamt CHF 1 197 850 oder 55.51 Prozent des gesamten Aktienkapitals von CHF 2 158 000 halten.
11. Die GV ist beschlussfähig.
12. Die Traktandenliste wurde mit der Einladung publiziert. Das Wort dazu wird nicht gewünscht.
13. Als Protokollführer amtiert Philippe Kaech v/o Draft.  
Gegen diese Feststellungen wird kein Widerspruch erhoben.

### **Ad tractanda!**

#### **1. Genehmigung des Protokolls der 19. o. Generalversammlung der Misteli AG vom 16. November 2024**

Das Protokoll, das von Philippe Kaech v/o Draft verfasst und im «Wengianer» Nr. 1 vom Februar 2025, S. 26 ff. publiziert wurde, wird einstimmig genehmigt und verdankt.

#### **2. Erstattung des Lageberichtes**

Homer verweist auf den Lagebericht, der im letzten «Der Wengianer» Nr. 3 vom Oktober 2025 (S. 114 ff.) publiziert wurde.

Er hebt die folgenden Punkte speziell hervor:

- Die Misteli AG war im Berichtsjahr gut unterwegs, jedoch beschäftigen uns immer noch die Probleme («Altlasten») der Tochtergesellschaft Undici Gastronomie AG [UG AG].
- Die UG AG wurde 2022 gegründet, da nach Corona kein Pächter für das Mis-

teli gefunden werden konnte, und damit das Restaurant mit Markus Schmid als Geschäftsführer eröffnet werden konnte. Dies funktionierte gut, bis zu dessen gesundheitlichem Ausfall im November 2023.

- Ab diesem Zeitpunkt musste das Restaurant im Krisenmodus durch den Verwaltungsrat der Misteli AG geführt werden. Es wurde ein Pächter gesucht und gefunden. Die Ehegatten Russo bzw. deren Da noi GmbH übernahmen und führten den Restaurantbetrieb ab dem 1. November 2024.
- Das Herunterfahren der UG AG und die Bereinigung diverser Schnittstellen dauerte sehr lange und war mit grosser Arbeit verbunden (Lohnabrechnungen, Überstunden, laufende Verträge, Inventar, Buchhaltung, Führen eines Prozesses vor Arbeitsgericht), was aber eine Grundvoraussetzung war für die geplante Absorptionsfusion durch die Misteli AG.
- Das erste Geschäftsjahr der UG AG war sehr erfolgreich, danach folgte das verlustreiche Geschäftsjahr 2024. Der hohe Verlust von rund CHF 328'000 ist jedoch zu relativieren, da einerseits Mietzinseinnahmen von rund CHF 67'000 und andererseits die Zinsen des Darlehens von rund CHF 13'000 von der Tochtergesellschaft an die Muttergesellschaft Misteli AG flossen. Auch die gesamten Investitionen in die Liegenschaft (Umbau Restaurant, Grossinventar, Kleininventar) wurden von der Tochtergesellschaft UG getätigt und entsprechend auch Abschreibungen vorgenommen.
- Abgesehen von der fehlenden Geschäftsführung lag das Hauptproblem der UG

AG im Personalbereich. Es war ausserordentlich schwierig, gutes und verlässliches Personal zu finden. Zu den weiteren Faktoren zählten die steigenden allgemeinen Kosten sowie die veränderten Essgewohnheiten und auch die sich ändernden Bedürfnisse der Wengianer. Dies alles führte zu sinkenden Umsätzen. Die hohen Fixkosten (vor allem die Personalkosten) und auch die variablen Kosten führten schliesslich zum grossen Verlust.

- Es gilt weiter zu bedenken, dass die Investitionen in die Liegenschaft unverändert werthaltig sind und mit der bevorstehenden Fusion auf die Misteli AG übergehen.
- Der Entscheid im Jahr 2022, ein unternehmerisches Risiko im Bereich Gastronomie zu übernehmen, war auch aus heutiger Sicht nach wie vor vertretbar. Der Totalausfall des Geschäftsführers Markus Schmid war schlimm und nicht vorhersehbar. Allenfalls hätte ein Stellvertreter aufgebaut werden müssen.
- Alternativ wäre das Restaurant «Misteli» sicher länger geschlossen geblieben, so wie etwa das «ZunftHaus zu Wirtchen», welches seit 2020 geschlossen war und erst an der Fasnacht 2025 wieder eröffnet wurde – als mexikanisches Restaurant («El Mexicano Solothurn»), was aus unserer Sicht weder zu diesem (ebenfalls) altherwürdigen Haus noch zu Solothurn passt...
- Wie herausfordernd die heutige Situation in der Gastronomie ist, zeigt auch, dass aktuell das Hotel/Restaurant «zum Roten Turm» zum Verkauf steht.

- Homer stellt nochmals das Wirtepaar Russo und deren neue Homepage vor.
- Ein Highlight des Geschäftsjahres 2025 war die Fasnacht mit der Schnitzelbankgruppe «Filzlüüs». Diese haben das Misteli – wie bereits im Vorjahr – wieder zu einer «Fasnachtshochburg» gemacht. Leider werden sie im kommenden Jahr diese Tradition nicht fortsetzen, was vom Vorsitzenden (und von vielen Aktionären) sehr bedauert wird.
- Fazit: Die Misteli AG ist nun wieder eine reine Immobilien-AG und die Tochtergesellschaft UG wird in die Misteli AG fusioniert. Sie hört damit auf, zu existieren.
- Der vorbereitete Fusionsvertrag für eine erleichterte Fusion liegt vor. Die erleichterte Fusion ist möglich, da die grösste Schuldposition der UG gegenüber der Muttergesellschaft besteht, welche einen Rangrücktritt über das Darlehen gewährt.
- Homer verweist dazu auf die Fusionsbilanz, welche Thomas Sommer v/o Relax zusammen mit Dietmar Rohrmann (Revisionsstelle) erstellt hat. Er verdankt die Mitwirkung dieser beiden Herren.
- Der Verwaltungsrat wird im Dezember 2025 die Fusion der beiden Gesellschaften vollziehen, rückwirkend per 1.7.2025. Die Tochtergesellschaft UG wird von der Muttergesellschaft Misteli AG geschluckt (Absorptionsfusion). Homer erinnert an die griechische Mythologie: auch dort schluckten zuweilen die Götter ihrer Kinder (z.B. Kronos).
- Kurt Fluri v/o Polo appelliert an die anwesenden Aktionäre, das Restaurant regelmässig zu besuchen. Er selber speist sehr häufig im «Oskar & Luise» und geniesst das gute italienische Essen.  
Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

### **3. Erstattung der Jahresrechnung des Geschäftsjahres 2024/25 / Entgegennahme des Berichts der Kontrollstelle / Präsentation des Budgets für das Geschäftsjahr 2025/26**

Der Quästor Gaudenz Flury v/o Satz ergreift das Wort und präsentiert die Jahresrechnung der Misteli AG. Er geht zunächst auf die Aktiv-Positionen der Bilanz ein:

- Die Flüssigen Mittel entsprechen den Beträgen auf den Bankauszügen.
- Der «Merkfranken» entstammt dem Darlehen der ehemaligen Pächter Janssen.
- Andere kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten setzen sich aus Heiz-/ Nebenkostenguthaben sowie Verrechnungssteuerguthaben zusammen.
- Das immobile Sachanlagevermögen wurde wie üblich um 3,0 Prozent abgeschrieben.
- Die Einrichtungen und das Mobiliar wurden mit 40 Prozent abgeschrieben.
- Auf den Wertschriften der Parking AG Solothurn bestehen stille Reserven von rund CHF 53 000.
- Die Beteiligung der UG wird nach der Fusion wegfallen.
- Das gewährte Darlehen an die UG wurde im Hinblick auf die Fusion wertberichtet. Vom Darlehen entstammen rund

CHF 460 000 dem Umbau und der Neu-einrichtung des Restaurants. Das Darlehen wird im Rahmen der Fusion ebenfalls eliminiert.

Satz kommentiert anschliessend die Passiven der Bilanz.

- Es bestehen Hypotheken von total CHF 1.408 Mio. mit verschiedenen Laufzeiten. Diese werden mit CHF 5 250 p.Q. amortisiert.
- Das Eigenkapital besteht aus dem Aktienkapital abzüglich den eigenen Aktien, sowie den Reserven und dem Bilanzverlust von CHF 832 698.20. Durch das Fusionsagio von CHF 238 705.28 wird sich der Bilanzverlust um diesen Betrag reduzieren.

Satz geht weiter auf die Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres vom 1.7.24 bis 30.6.25 ein, das mit einem Verlust von CHF 342 213.49 abschliesst.

- Der Liegenschaftsertrag setzt sich aus den Mietzinseinnahmen über 12 Monate der Wohnungen, des Ladenlokals und des Kneiplokals sowie aus Mietzinseinnahmen von sieben Monaten des Restaurants zusammen.
- Der Betriebsgewinn beträgt CHF 43 787.10.
- Der Verlust entsteht durch die Abschreibungen und vor allem durch den a.o. Aufwand aus der Wertberichtigung des Darlehens an die UG.

Michael Kiefer v/o Lobby erkundigt sich nach dem Stand der Liquidität. Satz erklärt, dass die Liquidität der Misteli AG jederzeit für sämtliche Verpflichtungen inkl. Amortisationen ausgereicht hat und auch jetzt ausreichen wird.

Der Revisionsbericht vom 22.10.25 bestätigt die vorgelegte Jahresrechnung.

Homer kommentiert den Hinweis des Revisionsberichts betreffend Darlehen an die UG und Werthaltigkeit deren Sachanlagen.

Er erläutert der GV die vorgesehene Fusion der UG AG mit der Misteli AG. Der Fusionsvertrag und sämtliche anderen Unterlagen liegen im Entwurf vor. Einzig die Jahresrechnung der Misteli AG muss noch von der Generalversammlung genehmigt werden, weshalb die Fusion nicht vorher durchgeführt werden konnte.

Das Wort zum Thema Fusion wird nicht gewünscht.

Dietmar Rohrmann als Organ der Revisionsstelle Sofista Treuhand & Partner AG verweist auf den schriftlichen Revisionsbericht. Er hat diesem nichts beizufügen und bestätigt, dass die Fragen zur Fusion geklärt wurden.

### ***Budget 2025/26***

Bei einer Vollvermietung wird die Misteli AG auch nach Abschreibungen jeweils positive Jahresergebnisse ausweisen. In einem Worst-case-Szenario – ohne Mietzinseinnahmen aus dem Restaurant – wird immer noch ein positiver EBITDA erzielt.

Christoph Witschi v/o Lloyd weist darauf hin, dass nach der Fusion die zusätzlichen Abschreibungen des Mobiliars berücksichtigt werden müssten. Satz stimmt dem zu und weist gleichzeitig darauf hin, dass die Liegenschaft wohl höher bewertet würde als der aktuelle Buchwert.

### ***Fusionsbilanz***

Homer und Satz erläutern die Fusionsbilanz (Zwischenabschluss der UG AG per

30.6.2025). Diese wird mit dem Bilanzverlust gegengerechnet und erhöht das EK der Misteli AG.

Es liegen keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen zur Jahresrechnung und der bevorstehenden Fusion vor.

Die Jahresrechnung 2024/25 mit Abschluss per 30.6.2025 wird von der Generalversammlung einstimmig genehmigt.

#### **4. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses 2024/25**

Aufgrund des Verlustes ist keine Beschlussfassung über dieses Traktandum notwendig. Der Verlust wird von Gesetzes wegen auf die neue Rechnung vorgetragen.

#### **5. Entlastung des Verwaltungsrates**

Abgesehen von den Verwaltungsräten und allen an der Geschäftsführung beteiligten Personen, die sich bei diesem Traktandum von Gesetzes wegen der Stimme zu enthalten haben, erteilt die Generalversammlung dem Verwaltungsrat einstimmig die Décharge. Homer bedankt sich bei den Aktionären für das ausgesprochene Vertrauen.

#### **6. Wahl des Verwaltungsrats (Ersatzwahl für ein zurückgetretenes Mitglied)**

Dr. Roland Beck, der kürzlich seinen 75. Geburtstag feiern konnte, hat um seinen Rücktritt als Verwaltungsrat gebeten. Er war als Vertreter der Männerhelvetia Solothurn seit 2014 – also seit 11 Jahren – Mitglied des Verwaltungsrats der Misteli AG.

Homer würdigt Roland Beck. Er ist Historiker, war Instruktor, Oberst im Generalstab, Waffenchef der mechanisierten und leichten Truppen, Chefredaktor der ASMZ, Präsident der Männerhelvetia So-

lothurn und vieles mehr. Seine grosse Karriere wurde gekrönt mit der Wahl in den Verwaltungsrat der Misteli AG.

Homer verdankt seinen Einsatz und seine Arbeit im Verwaltungsrat in den vergangenen elf (11) Jahren. Roland Beck war (bzw. ist immer noch) auch Verwaltungsrat der Undici Gastronomie AG und war in dieser Funktion oft an der «Front» im Einsatz.

Als sein Nachfolger, als Vertreter der Männerhelvetia im VR konnte wenigstens ein «Namensvetter» bzw. «Vornamensvetter» gefunden werden: Roland Rölli v/o Stratos W! und H! wurde von der Männerhelvetia erkoren und stellt sich zur Wahl.

Stratos stellt sich vor und unterstreicht, dass ihm das «Haus» seit jeher ein wichtiges Anliegen war und er daher gerne dieses Amt übernimmt.

Stratos wird mit Applaus einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an, tritt in die laufende Amtsperiode ein und dankt für das Vertrauen.

Die nächsten ordentlichen Wahlen des Verwaltungsrats finden nächstes Jahr (2026) statt.

#### **7. Wahl der Revisionsstelle**

Der Verwaltungsrat beantragt, die Sofista Treuhand & Partner AG für die Dauer eines weiteren Jahres als Revisionsstelle zu wählen.

Die Generalversammlung folgt einstimmig dem Antrag des Verwaltungsrates.

#### **8. Umfrage**

Beat Käch v/o Dia wirft die Frage auf, was für Möglichkeiten es für die Fasnacht gäbe, nachdem die «Füuzlüüs» 2026 nicht mehr im Lokal sein werden. Dia befürchtet, dass das Misteli

nächstes Jahr nicht als Fasnachtslokal präsent sein wird, was er sehr bedauern würde.

Homer erklärt, dass der VR den Entscheid der «Füuzlüüs» ebenfalls sehr bedauert. Er erklärt, dass die operative Führung des Restaurants nicht (mehr) in der Kompetenz des VR liegt und sich dieser nicht in die unternehmerischen Entscheide des Pächters einmischen kann.

## 9. Varia

Die nächste ordentliche Generalversammlung findet am Samstag, 21.11.2026, statt.

Der Steuerwert der Aktien ist auf der homepage der Wengia publiziert. Der Steuerwert wird immer etwas verzögert aktualisiert, da dieser vom Steueramt erst nach der Veranlagung bestimmt wird.

Homer erklärt, dass es dieses Jahr keinen Vortrag gibt, so dass die Aktionäre mehr Zeit zum Apéro haben und dankt allen für ihre Anwesenheit und für das entgegengebrachte Vertrauen.

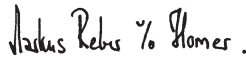
Abschliessend dankt Homer für die Aufmerksamkeit und in das Vertrauen in die Gesellschaft und lädt namens der Misteli AG zum Apéro ins Restaurant «Oskar & Luise» ein.

Die Versammlung wird um 11.11 Uhr geschlossen.

Solothurn, den 4. Dezember 2025

Mit herzlichen Grüssen in grün-rot-grün

Misteli AG



*Dr. Markus Reber v/o Homer  
Präsident des Verwaltungsrates*



*Philippe Kaech v/o Draft  
Sekretär des Verwaltungsrates*

## **Nachtrag zum Protokoll der Generalversammlung der Misteli AG / Neuigkeiten**

### **Absorptionsfusion der Undici Gastronomie AG durch die Misteli AG**

An der Generalversammlung der Misteli AG wurde ausführlich erläutert und begründet, dass und warum die operative Tochtergesellschaft Undici Gastronomie AG nicht mehr benötigt wird, aufgegeben und mit der Muttergesellschaft Misteli AG fusioniert werden soll. Die Verwaltungsräte der Misteli AG und der Undici Gastronomie AG haben am 4. Dezember 2025 die Fusion beschlossen, den entsprechenden Fusionsvertrag und alle anderen notwendigen (zahlreichen) Unterlagen unterzeichnet und die Fusion beim Handelsregister des Kantons Solothurn angemeldet. Am 12.12.2025 wurde die Fusion plangemäss – wie von den beiden Gesellschaften beantragt –, im Handelsregister eingetragen.

Die Undici Gastronomie AG wurde von der Misteli AG übernommen («geschluckt»/absorbiert) und hat damit aufgehört zu existieren. Die Fusion hat rückwirkend per 1.7.2025 stattgefunden.

### **Auflösung des Pachtvertrages mit den Ehegatten Russo bzw. mit ihrer «Da Noi GmbH» – Suche nach einem neuen Pächter**

Die Spatzen haben es möglicherweise bereits von den Dächern gepfiffen. In der Stadt Solothurn werden Gerüchte meist verbreitet, bevor die entsprechenden Ereignisse überhaupt eingetreten sind oder sich abgezeichnet haben. Leider war der Tätigkeit

unserer Pächter in unserem Haus kein Erfolg beschieden, was von der Misteli AG natürlich sehr bedauert wird. Der fünfjährige Pachtvertrag mit der Da Noi GmbH wurde deshalb per 31. Januar 2026 vorzeitig aufgelöst. Wir danken den Ehegatten Gesualdo Russo und Vittoria Naso für ihr Engagement und wünschen ihnen alles Gute für ihre weitere berufliche und private Zukunft.

Die Misteli AG ist somit auf der Suche nach einem neuen Pächter.

Dies sind zur Zeit des Redaktionsschlusses dieser Zeitschrift «breaking news». Der Verwaltungsrat weiss im Moment noch nicht, wohin die Reise geht. Die Gerüchteküche ist vielleicht bereits besser informiert. Vediamo. Jedenfalls bitten wir alle Aktionäre und alle Wengianer, uns bei der Suche nach einem neuen Pächter zu unterstützen. Wer kennt einen Wirt/Gastronomen/ Koch/Gastro-Unternehmer, etc. der unser Restaurant erfolgreich führen könnte? Der Verwaltungsrat nimmt Anregungen und konkrete Vorschläge sehr gerne entgegen.

Solothurn, 28.12.2025

*Markus Reber v/o Homer .*

*Dr. Markus Reber v/o Homer  
Präsident des Verwaltungsrates*



## ... und wünschen Ruh' und Frieden

### Martin Trottmann v/o Cheech

16. Februar 1979 bis 6. Mai 2025, aktiv 1997

Cheech kam am 16. Februar 1979 in Derendingen als erster von zwei Söhnen von Rosette und Bruno Trottmann zur Welt. Dort besuchte er auch Kindergarten und Primarschule.

Cheech war 10, ich 11, als wir uns kennenlernten. Wir begegneten uns das erste Mal im Judoclub Solothurn. Wir sassen auf der Zuschauertribüne nebeneinander, kamen ins Gespräch und haben festgestellt, dass wir beide ein paar Wochen zuvor die Aufnahmeprüfung fürs Gymnasium absolviert hatten. Wir landeten dann zwar nicht in derselben Klasse, er im 1f und ich im 1c, es war jedoch der Beginn einer wunderbaren Freundschaft. Dem Judoclub, übrigens, sind wir damals beide beigetreten.

Einige Zeit später hat sie dann begonnen, unsere Zeit an der Kanti. Da wir in Parallelklassen untergebracht waren, sah man sich anfangs nur in den Pausen und am Mit-

tag. Oder nach der Schule bei ihm oder bei mir zuhause zum Spielen. Wie man das als Kinder halt so macht. Eine glückliche Zeit. Später dann, als der Ausgang langsam ein Thema wurde, auch abends, vorerst v.a. an Klassenparties. Und die waren allesamt fantastisch. Hat doch die Freundschaft zwischen Cheech und mir auch dafür gesorgt,



dass sich seine und meine Klassenspönlis kennenlernten und unsere Klassen quasi zu einer einzigen grossen Klasse verschmolzen. Die meisten aus diesem Kollegenkreis sind heute Wengianer: Als Cheech und ich der Wengia beitraten, kamen die anderen kurzum auch. Wir hatten den Spass unseres Lebens.

Eines beeindruckte mich an ihm immer ganz besonders: Cheech war stets sehr diszipliniert. Da er ein strenges Elternhaus hatte, musste er zu Beginn unserer Karriere in der Wengia oft schon um 10 Uhr zu Hause sein. Egal welchen Alkoholpegel er hatte und egal wie viel Spass wir hatten, er verliess uns immer pünktlich. Umstimmungsversuche unsererseits blieben

stets erfolglos. Wenn Cheech einen Entschluss gefasst hat, hat er ihn umgesetzt.

Nach Abschluss der Kantonsschule studierte Cheech 4 Semester Jus an der Universität Bern. Da er aber mit dieser Fachrichtung nie richtig glücklich wurde, brach er das Studium ab. Er absolvierte dann eine Lehre und arbeitete danach bei der CSS im Bereich Inkasso. Wie ich erfahren durfte, war Cheech bei seinen Arbeitskollegen sehr beliebt und als Problemlöser bekannt. Sinnierten sie noch über eine passende Lösung, legte sie Cheech meist schon auf den Tisch.

In seiner Freizeit trieb Cheech viel Sport. Kampfsport war für Cheech immer von grossem Interesse. Judo, Jiu-Jitsu, später Kick- und Thaiboxen haben Cheech stets in ihren Bann gezogen. Dank seiner thailändischen Partnerin Sa, mit der er über 15 Jahre zusammen war, hatte er später Zugang zu einer Muay Thai Schule in Thailand, die er dann mehrere Wochen lang besuchte. Davon hat er mir noch lange erzählt. Eine neue Dimension, was Härte und Disziplin angeht, wie er mir immer wieder sagte. Jeder Knochen habe ihm abends wehgetan. Aber die Thais hätten sich nichts anmerken lassen. Er habe es ihnen dann jeweils gleichgetan. Zitat: «Ha jo nid wöue der Weich usehänke.» So war er. Hart im Nehmen.

Das hat sich auch schon früher gezeigt, als wir Winter 1999 in die Grenadier-RS 14 in Isonne eintraten. Kein Berg zu steil, kein Marsch zu lang. Für Cheech alles kein Problem. Beeindruckend. Auch die Wiederholungskurse haben wir dann jeweils zusammen absolviert und vieles erlebt. So z.B. die Wirren, während der Umstellung auf die Armee 21: Unser neuer Kompaniekommandant, ein ausgehobener Truppenkoch

mit Kampfstiefeln bis knapp unter die Knie-scheiben, hat es versäumt einen Waffenplatz für den WK zu reservieren. So mussten wir damals von Waffenplatz zu Waffenplatz fahren und fragen, ob wir ein Bisschen mitschiessen dürfen. Was haben wir damals gelacht. Unvergesslich.

Später haben sich unsere Wege nicht mehr ganz so oft gekreuzt wie früher. Aber mindestens einmal im Jahr, meist zur GV der Wengia, hat man sich wieder getroffen. Dann war es wie früher. Fast wie durch Magie wurde die Zeit zurückgedreht und angehalten. Gute Freunde bleiben gute Freunde. Die Verbindung bleibt bestehen. Auch, wenn man sich länger nicht sieht.

Am 6. Mai hat uns Cheech verlassen. Er hinterlässt eine grosse Lücke. Wir alle haben seine Gesellschaft immer sehr genossen. Ich weiss, er würde wollen, dass wir weitermachen und nach vorne schauen. Wir werden, so wie Cheech es getan hätte, unser Bestes geben.

Lieber Martin, Du fehlst uns.

Deine Freunde

*Philipp Jost v/o Indian*

## Ulrich Ochsenbein v/o Riss

3. Mai 1944 bis 3. März 2025, aktiv 1964

Ueli Ochsenbein wurde am 3. Mai 1944 als jüngstes von drei Kindern in Grenchen geboren. Er besuchte daselbst die Primarschule und in Solothurn die Kantonsschule. Dort trat er während seiner Oberrealschulzeit unserer Wengia Solodorensis bei und wurde mit dem Cerevis Riss als Leibfux von Alex Meyer v/o Goofy in die Bierfamilie Korn aufgenommen. Diese Zeit prägte ihn, und er blieb der Wengia zeitlebens verbunden. In der Schule war Riss ein Minimalist, der nur das Nötigste machte. Gute Noten hatte er in den Naturwissenschaften und im Turnen.

Nach der Maturität studierte er an der ETH Mathematik. Als er als diplomierter Mathematiker nach einem Beruf Ausschau hielt, wurde er beim Bankverein fündig. Er stieg dort auf bis in die Geschäftsleitung und hatte sein Büro am Hauptsitz in Basel, wo er Direktor des Controllings wurde. In Riss' Team hatte es viele hochqualifizierte Mathematiker und Physiker, die an einem neuen Kostenrechnungssystem arbeiteten.

In der Bankverein-Zeit war Riss ein ernsthafter und nachdenklicher Mensch. Er kam an Wochenenden gerne nach Grenchen in sein Elternhaus, wo er sich im Untergeschoss sehr wohnlich einrichtete. Dort sass er oft stundenlang in seinem Sessel bei

klassischer Musik und dachte nach, in der linken Hand eine Habana-Zigarre, in der rechten einen Bierhumpen. Er war ein Jungeselle, wie er im Bilderbuch steht und man fragte sich, ob er sich nicht einmal mit einer Frau liieren möchte.

Riss hatte es im Leben nicht immer leicht. Sein Arzt sagte ihm einmal unmissverständlich, dass er keine zehn Jahre mehr leben werde, wenn er nicht sofort mit dem Rauchen und Trinken aufhöre. Obwohl Riss seinem Körper mit Alkohol und Nikotin eine

ungeheure Belastung zumutete, sah man ihm das nicht an. Er sah immer jünger aus, als er war. Auf den ärztlichen Rat hin musste Riss seinen Lebensstil jetzt aber ändern. Er stand vor einer grossen Herausforderung – und er schaffte diese. Riss überwand sowohl seine Rauch- als auch seine Trinksucht.

In der Zeit des Entzugs wurde ihm wohl auch bewusst, dass er die Wurzeln seines Problems tiefer anpacken musste. Nach reiflicher Überlegung verliess er seinen langjährigen, vertrauten Arbeitgeber, den Bankverein, und begann, mit fünfzig Jahren, ein Psychologiestudium an der Universität Zürich.

Sah man ihn bisher nur im Anzug mit Krawatte, begegnete man ihm plötzlich in Pulli, Jeans und T-Shirt. In dieser Lebensphase kam er seinen Verwandten aus Dietikon näher und vertiefte die Beziehung zu ihnen. Dabei wuchs offenbar auch sein Glau-



be an Jesus Christus, denn er wurde Ordensmitglied bei den Rittern vom heiligen Grab zu Jerusalem.

Während dem zweiten Studium gewann Riss einen neuen Freund: ein Pferd. Er lernte reiten, hegte und pflegte sein Pferd und ging regelmässig nach Staad, wo sein «Bonheur» im Bauernhof der Familie Marti eine Boxe hatte. Dieses Pferd bereicherte sein Leben enorm. Man konnte das daran erkennen, dass «Bonheurs» Foto auf der Kommode mitten unter den Familienfotos stand.

Aus der Zeit des Psychologiestudiums stammt eine Anekdote: bei einer Psychologie-Vorlesung korrigierte Riss den Professor, welcher sich in mathematische Sphären hinauswagte. Riss, der sehr analytisch und logisch denken konnte, sah den Fehler, den der Professor machte, konnte diesen nicht stehen lassen, ging an die Tafel und korrigierte die Verletzung mathematischer Grundsätze. Kühl erzählte Riss von diesem Teil der Geschichte. Das Gemüt erhitzte sich erst bei der zweiten Hälfte der Geschichte, als der Professor ihn ein halbes Jahr später bei den Prüfungen durchfallen liess.

Riss beendete später das Psychologiestudium erfolgreich und machte ein Praktikum in der Schlafklinik von Mariastein, in der er gleichzeitig Zugang zum Kloster fand. Man übergab Riss die Buchhaltung für das Kloster und für das Kurhaus Kreuz. Die Ruhe und der Frieden, welche dieses Kloster ausstrahlt, waren für Riss Balsam, und er blieb dem Kloster und insbesondere seinem lieben Freund Pater Norbert zeitlebens verbunden.

Kurz vor der Pension arbeitete Riss noch als Psychologe im Bachtelenheim in Grenchen, wo er schwer erziehbare Kinder be-

treute und behandelte. Viele dieser Kinder hingehen sehr an ihm, und er musste streng darauf achten, dass er die professionelle Distanz zu den kleinen Patienten einhielt. Wer Riss gut kannte, weiss, dass er sehr verständnisvoll und mitfühlend sein konnte.

In derselben Zeit, also kurz vor der Pension, begann auch die Freundschaft mit Margrith Hagmann. Margrith wurde die wichtigste Person in Riss' Leben. Er hing sehr an ihr, und als Margrith starb, starb auch Riss ein bisschen.

Der Totensalamander fand an Riss' 81. Geburtstag, dem 3. Mai 2025, im Kneiplokal zu Solothurn statt. Er ruhe in Frieden!

*Jakob Schluemp v/o Molch*

*(basierend auf Angaben aus der Familie)*

## Jörg Berger v/o Strupf

29. Dezember 1934 bis 16. Februar 2023,  
aktiv 1952

Jörg Berger wurde am 29. Dezember 1934 in Oensingen als Sohn des Edwin und der Elisabeth Berger-Schaad geboren. Er war ein Einzelkind und lebte zeitweise beim Grossvater in Oberbipp. Mit dem Bipperamt und dessen Wengianern hatte er, auch dank seiner aus Niederbipp stammenden Frau Anemarie, immer einen guten Kontakt. Nach den Oensinger Schuljahren, die zum grossen Teil noch in die Kriegsjahre mit der Anbau-schlacht Wahlen fielen, bestand er im Jahr 1949 die Aufnahmeprüfung an die Oberrealschule Solothurn, die er 1953 mit der Maturität abschloss. Im Frühling zuvor wurde er, unter der Präsidentschaft von Erich Senn v/o Schmiss, und zusammen mit siebzehn (!) Kameraden, als Fux in die Wengia aufgenommen. Ein in der Aktivitas behandeltes Thema in diesem Semester betraf die Frage, ob das Fernsehen in der Schweiz eingeführt werden solle oder nicht.

Für Strupf folgte das Studium als Ingenieur für Hoch- und Tiefbau, das er 1957 mit dem Diplom abschloss. Eine der ersten Anstellungen führte ihn nach Zollikofen zum Ingenieurbüro Schneider, dem er treu blieb und das er nach dem Rückzug des Firmen-

gründers 1966 übernehmen konnte, fortan also als sein eigener Chef. Als Ingenieur wurde er in über 150 Gemeinden tätig. Grössere Projekte waren das Primarschulhaus Steinibach, das Bezirksspital Niederbipp, die Sesselbahn Laveygrat und das Gemeindehaus in Adalboden, wo die Familie eine Ferienwohnung besass, ferner viele Zivilschutzanlagen und grössere Wohnüberbauungen. Strupf als Fachmann zeichnete aus, dass in seinen Bauten weder «Honorararbeiten» noch «Honorareisen» verbaut wurde.

Sie waren nur durch die Statik und gültige Normen bestimmt, und er konnte, auch nach langen Diskussionen, ein Ergebnis in einem allgemein verständlichen Satz zusammenfassen.

Nach einem Herzinfarkt 1992 musste Strupf etwas kürzer treten. 1999 schliesslich verkaufte er seine Firma, war dort aber noch 16 weitere Jahre regelmässig tätig. Sein Beruf führte ihn in den Handwerker- und Gewerbe-

verein wie auch in die Zivilschutzorganisation Zollikofen, deren Chef er während mehrerer Jahre war. Politisch war er einige Jahre in der FDP-Lokalsektion und im Zollikofer Parlament tätig.

In seinen aktiven Berufsjahren und auch später war Strupf ein treuer Gast am Berner Wengianer-Stamm. Dieser war zu dieser Zeit im «Löwen» zuoberst an der Spitalgasse beheimatet. Die Präsidenten dieser



Zeit waren, meist nur für kurze Zeit, Heinz Kläy v/o Kalchas, Ernst Widmer v/o Marabu und Alex Fankhauser v/o Lot. Mehr Stabilität kehrte mit dem 1969 «gewählten» Präsidenten Jörg Berger v/o Strupf ein. Er versah das Amt bis 1973. Im «Wengianer» anfangs 1974 war zu lesen: «Nach fünfjähriger Tätigkeit ist Jörg Berger v/o Strupf als Präsident der Alt-Wengia Bern zurückgetreten. Er hat in dieser Zeit die zahlreiche Wengianerkolonie in der Bundesstadt und in deren näherer Umgebung in ruhiger und umsichtiger Art und Weise geführt, und wir möchten ihm an dieser Stelle unseren besten Dank für die geleistete Arbeit aussprechen».

Strupf heiratete im Jahre 1959 Annemarie Meyer, die ihm zwei Kinder schenkte. Sie war ebenso kulturell interessiert, beide besuchten regelmässig Konzerte und waren oft Gast im Stadttheater. Einen hohen Stellenwert hatten für sie Wanderungen und Bergtouren; bei den Sommerwanderungen der Berner Wengia waren sie regelmässig dabei. Gerne erzählten sie von ihrer beeindruckenden Trekking-Reise nach Nepal. Strupf war auch fast immer bei den von Kurt Kamm v/o Elan ins Leben gerufenen Mittwochmorgen-Wanderungen dabei.

Die Stimmung wurde im Jahre 2000 durch Annemaries Krebsdiagnose getrübt – es folgten schwierige Jahre mit Hoffnung und Rückschlägen; ihr Tod im Jahre 2008 wurde zur Zäsur in Strupfs Leben. Er lebte noch mehrere weitere Jahre in dem schönen, 1969 gebauten Haus in Zollikofen, und er freute sich an den Besuchen und Ausflügen mit seinen Enkelkindern. Mit 83 Jahren musste er das schöne Heim leider mit dem Altersheim vertauschen. Die sich verstärkende Demenz brachte es mit sich, dass

er die Geburt seines dritten Urenkelkindes nicht mehr mitbekam.

Am 16. Februar 2023 ist unser hochgeschätzter Farbenbruder Strupf seiner geliebten Annemarie gefolgt. Wir behalten ihn in dankbarer Erinnerung.

*Jakob Schluemp v/o Molch*

*(verfasst aufgrund von Angaben aus der Familie)*



## Aussenstämme

### Termine 2026

#### **Stamm Solothurn (DriDoWeSo)**

Der Stamm findet jeweils am dritten Donnerstag im Monat ab 18 Uhr im Restaurant Oskar und Luise statt.

#### *Kontakt*

Markus Jordi v/o Dynamo, 079 298 34 92,  
dynamo@wengia.ch;  
Matthias Frey v/o Noise, 076 424 17 10,  
noise@wengia.ch

---

#### **Stamm Leberberg**

Der Stamm findet jeden 1. Mittwoch des Monats ab 18 Uhr im Restaurant Chutz in Langendorf statt.

#### *Kontakt*

Jürg Lerch v/o Plato, 079 502 64 53,  
plato2@wengia.ch;  
Martin Barth v/o Fuego, 079 602 30 40,  
fuego@wengia.ch

---

#### **Stamm Bucheggberg**

#### *Stammdaten*

5. März, 7. Mai, 25. Juni, 13. August, 22. Oktober, 10. Dezember  
Immer im Gasthof Kreuz in Mühledorf ab 20 Uhr. Mit kulinarischer Überraschung.

#### *Kontakt*

Peter Berger, 032 661 13 77,  
limes@wengia.ch

---

#### **Stamm Olten**

Der Stamm findet 1. Dienstag des Monats ab 18 Uhr in der Taverne zum Kreuz in Olten statt.

#### *Kontakt*

Peter Bont v/o Bulba: 062 212 86 68,  
bulba@wengia.ch

---

### **Stamm Bern**

Der Stamm findet jeden 1. und 3. Mittwoch des Monats ab 17.30 Uhr im Restaurant della Casa in Bern statt.

#### *Besonderes*

15. Juli und 5. August Stamm und Essen im Beaulieu ab 17.30 Uhr;

2. Dezember Stamm und Essen in der Schmitte, Jegenstorf, ab 17.30 Uhr

#### *Kontakt*

Kurt O. Marti v/o Phon,  
079 309 18 60, phon2@wengia.ch

---

### **Stamm Zürich**

Der Stamm findet in der Regel jeden 1. Mittwoch des Monats ab 18 Uhr statt.

Fragen bezüglich Programm an: François Kocher v/o Lok, 079 816 76 33, lok@wengia.ch

### **Stamm Regio Basiliensis**

Der Stamm findet in der Regel jeden 1. Freitag des Monats ab 18 Uhr im Restaurant Harmonie in Basel statt (Gemeinsames Essen ab 18.30 Uhr, Stammbetrieb ab 19 Uhr).

Damenstamm in der Regel jeden 1. Freitag des Monats ab 12 Uhr (mit Essen) im Restaurant Schlüsselzunft.

#### *Kontakt*

Walter Blaser v/o Zulu 061 751 40 79,  
zulu2@wengia.ch;  
Kurt Christen v/o Wank  
061 461 93 77, wank@wengia.ch

---

## Jubilate



<u>97 Jahre</u>	Ronald Fluri	Harz	10.04.1929
<u>94 Jahre</u>	Kurt Kamm	Elan	21.03.1932
<u>91 Jahre</u>	Guido Hunziker	Histor	19.05.1935
<u>90 Jahre</u>	Hanspeter Knöpfel	Game	15.05.1936
	Hansjörg Schibli	Felge	24.05.1936
	René Jaeggi	Asti	29.05.1936
<u>85 Jahre</u>	Hans Christen	Pfropf	23.05.1941
	Francis Berdat	Gigolo	18.06.1941
<u>80 Jahre</u>	Peter Forster	Kipp	28.03.1946
	Hansruedi Blaser	Fangio	28.04.1946
	Jakob Spälti	Hamster	07.05.1946
	Beat Simmen	Smash	09.06.1946
<u>75 Jahre</u>	Bernhard Ritz	Lego	13.04.1951
	Peter Grossen	Knips	15.04.1951
	Andreas Wyss	Alka	10.06.1951
	Martin Rentsch	Volt	22.06.1951
<u>70 Jahre</u>	Willi Büttiker	Hopf	30.03.1956
<u>65 Jahre</u>	Andreas Boesiger	Zorn	23.04.1961
	Daniel Jeker	Wotan	02.06.1961
	Daniel Grütter	Bias	16.06.1961
<u>60 Jahre</u>	Christoph Witschi	Lloyd	09.03.1966
	Christoph Neuhaus	Gurr	10.05.1966
	Daniel Gammenthaler	Mistral	18.06.1966
	Dominik Rölli	Smart	27.06.1966

<u>50 Jahre</u>	Thomas Jordi	Byte	18.05.1976
-----------------	--------------	------	------------

**Leider ging beim letzten Wengianer die Aktualisierung der Jubilare vergessen, was hiermit nachgeholt wird**

<u>96 Jahre</u>	Klaus Bischoff	Flau	11.11.1929
-----------------	----------------	------	------------

<u>91 Jahre</u>	Kurt Stuber	Mönch	02.01.1935
	Rolf Lehmann	Duck	14.01.1935
	Rudolf Frank	Knopp	09.02.1935
	Jakob Andres	Tell	11.02.1935

<u>85 Jahre</u>	Heinz Grob	Sugg	07.01.1941
	Heinrich Ackermann	Flirt	19.01.1941

<u>80 Jahre</u>	Jürg Möri	Sulz	16.11.1945
	Jürg Zimmermann	Schnurz	28.11.1945
	Ueli Dietschi	Ion	27.12.1945
	Robert Meyer	Storz	02.02.1946
	Francesco Valli	Trax	18.02.1946
	Ulrich Moser	Buddha	22.02.1946
	Rolf Sperisen	Sketch	25.02.1946

<u>75 Jahre</u>	Anton Probst	Sprint	03.12.1950
	Adrian Kull	Schleif	07.02.1951
	Marc Furrer	Skiff	24.02.1951

<u>70 Jahre</u>	Peter Marti	Scotch	19.11.1955
	Peter Périnat	Turbo	10.01.1956

<u>65 Jahre</u>	Raphael Sutter	Alibaba	15.11.1960
	Daniel Bannwart	Lento	10.12.1960
	Christoph Lerch	Schalk	29.12.1960
	Daniel Flury	Darwin	06.02.1961
	Beat Wälchli	Mikesch	08.02.1961

<u>50 Jahre</u>	Philippe von Burg	Trip	07.11.1975
-----------------	-------------------	------	------------



Es ist unsere schmerzliche Pflicht, allen Wengianern  
Kenntnis zu geben vom Tode unserer lieben Couleurbrüder

## **Willi Zimmerli v/o Fagott**

aktiv 1950/51, verstorben am 24. November 2025

## **Hans Urs Bamert v/o Drill**

aktiv 1960/61, verstorben am 23. Dezember 2025

## **Klaus Bischoff v/o Flau**

aktiv 1947/48, verstorben am 8. Januar 2026

## **Walter Blaser v/o Zulu**

aktiv 1960/61, verstorben am 16. Januar 2026

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.  
Das Datum des Totensalamanders wird separat bekannt gegeben.  
Das AH-Komitee